

## Erfahrungsbericht

### Ein Sommersemester in Schweden, Uppsala

#### Einleitung:

Zu Beginn des Jahres 2022 startete ich mit Hilfe von Erasmus in mein Auslandssemester nach Schweden, Uppsala. Dort verbrachte ich dann die nächsten sechs Monate damit das Land, die Kultur, das Studentenleben sowie jede Menge Leute aus verschiedensten Ländern kennenzulernen. Auf Grund dessen, dass ich Grundschullehramt mit Sonderpädagogik im Master studiere, besuchte ich noch eine schwedische bilinguale Schule, wodurch es mir möglich war den Unterricht zu folgen und das dortige Schulsystem besser kennenzulernen.

#### Motivation:

Reisen, andere Länder und Kulturen erkunden sowie verschiedenste Schulsysteme zu beobachten und zu analysieren, bereitet mir bereits seit geraumer Zeit sehr viel Spaß und Freude. Deswegen war Schweden auch schon mein dritter Auslandsaufenthalt nach Finnland und Kanada. Dementsprechend waren meine Erwartungen sehr an die geknüpft die ich zuvor sammelte (sehr positiv). Dennoch reizte mich Schweden besonders, da zum einem das Schulsystem sehr gut sein sollte und zum anderen mein schwedischer Sommertraum endlich in Erfüllung gehen sollte. Folglich bewarb ich mich und erhielt glücklicherweise eine Zusage.

Zudem wählte ich Uppsala ganz gezielt, da es zu einer der ältesten Universitätsstädten zählt und über die Nations (Studentenverbindungen) verfügt, die einem das Leben als Student verschönern. Zugleich ist die Universität im Bildungsbereich sehr erfolgreich und anerkannt.

#### Allgemein:

##### Organisation vor der Abreise

Nachdem ich eine Zusage der Universität Bielefeld erhalten habe, hörte ich zunächst sehr lange nichts von der University of Uppsala. Dennoch erhielt ich im November alle notwendigen Informationen, wodurch ich mich für das Housing und die Kurse anmelden konnte. Beides verlief dabei sehr reibungslos, wodurch ich ohne großen Aufwand mein Auslandssemester beginnen konnte. Zugleich verlängerte ich auch meine reguläre Auslandskrankenversicherung (ca. 15 Euro pro Jahr) und stellte sicher, dass meine Wohnung während des Auslandssemesters untervermietet war. Folglich war das ganze organisatorisch nicht so aufwändig, vor allem im Vergleich zu den anderen Auslandssemestern.

### Anreise:

Die Anreise war dieses Mal etwas besonders, denn ich fuhr mit einer Fahrgemeinschaft von Bielefeld nach Rostock, fuhr mit der Güterfähre nach Stockholm und fuhr dann wieder gemeinsam mit den anderen bis nach Uppsala. Die Fahrgemeinschaft hatte ich zuvor über Facebook organisiert.

### Wohnen:

In der Zeit in Uppsala habe ich in Flogsta gewohnt den Wohnkomplex, wo die meisten Austauschstudierenden wohnen. Empfehlen würde ich dies jedoch auf keinen Fall. Als ich einzog war mein Zimmer schmutzig, woran auch erstmal nichts geändert wurde, obwohl ich eine Beschwerdeemail geschrieben hatte. Zugleich befindet sich das Gebäude in einem schlechten Zustand, wodurch ich mir einen Heizlüfter für die Winter- und Frühlingszeit kaufen musste. Zudem flog die Sicherung einige mal raus, wodurch ich den Hausmeisterservice anrufen musste. Auch die Küche lies sehr zu wünschen übrig. Da ich zusammen mit 11 weiteren zusammengewohnt habe, war die Küche regelmäßig verdreckt sowie hatten wir Mäuse in der Küche.

Dennoch würde ich empfehlen das Angebot der Uni anzunehmen, da es sonst sehr schwierig wird eine Wohnung zu finden. Zugleich sind die Wohnung in der Nähe der Stadt deutlich besser.

### Kurswahl:

Obwohl ich über die Fakultät der Biologie gegangen bin, habe ich nur Kurse aus dem Bereich der Erziehungswissenschaften gewählt, wodurch mir eine Anrechnung möglich war. Insgesamt habe ich fünf Kurse belegt, dennoch besuchten die meisten nur drei bis vier Kurse. Allgemein würde ich behaupten, dass das Studieren an der Uni sehr entspannt ist. Dadurch, dass die Kurse nacheinander stattfinden und jeweils mit einer Prüfung abschließen, entsteht nur wenig Stress, da Aufgaben kontinuierlich erledigt werden können. Für Leute wie mich, die gerne prokrastinieren ein wirklicher Segen!

### Praktikum:

Während meiner Zeit in Uppsala habe ich ein viermonatiges Praktikum an einer bilingualen (schwedisch, englisch) Schule absolviert. Dieses habe ich mir selbst organisiert, wodurch ich zunächst einige Schule anschreiben musste. Allgemein würde ich jedem ein Praktikum empfehlen, dennoch ist dieses teilweise sehr Zeitintensiv, wodurch in Vergleich zu anderen weniger Zeit für Freizeitaktivitäten bleibt.

### Nations:

Die Nations sind Studentenverbindungen, die in der Innenstadt von Uppsala verteilt sind. Alle bieten eine Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten, wodurch für jeden was dabei ist. Zudem bieten die Bars und Clubs die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen, wodurch man sich schnell wie zuhause fühlt.

### Fazit:

Es ist immer schwierig, das Auslandsemester auf eine beste bzw. schlechteste Erfahrung herunterzubrechen. Dennoch werde ich wahrscheinlich nie die vielen Abendenden in den Nations oder die vielen Fikas in den unterschiedlichsten Cafés vergessen. Sowohl werde ich mich auch wahrscheinlich immer an die schwedische Schule erinnern können. Dennoch muss ich gestehen, dass ich gerne außerhalb von Flogsta gewohnt hätte, da wir ein wenig das Heimelige fehlte. Trotzdem hat dies dem Auslandsemester keinen Bruch abgetan, wodurch ich jedem einem Aufenthalt in Uppsala empfehlen würde.